

## Das Stromgebiet des Blauen Nils

Der verwundete Räuber — Amba Dschibdschiba — Meneliks Vertrag mit Großbritannien — Die Woitos — Legenden vom Tana-See

In Zenda gab es noch andere interessante Dinge außer den Falaschas. So befand sich dort zum Beispiel ein verwundeter Räuber, der die Veranlassung zu einer mehrtägigen Verzögerung unserer Abreise nach dem Tana-See wurde.

Der Mann war in Baur's Behandlung gewesen seit dem Tage seines Besuches in Gondar. Während der Abwesenheit des Missionars war eine Gruppe von Räubern bei der Mission erschienen, aber bevor sie dort eindringen konnten, war ein Streit unter ihnen entstanden, der mit einer allgemeinen Schießerei abschloß. Als Baur zurückkehrte, fand er den Angeschossenen mit von Würmern zerkessenen Wunden in einer Hütte in der Nähe der Mission. Die sachgemäße Sorgfalt, mit der er ihn zu behandeln versuchte, wurde von den Verwandten des Kranken durchkreuzt. Sie rissen den Verband ab, warfen die schweren Sandsäcke, die Baur benutzt hatte, um dem Bein eine sichere Lage zu geben, beiseite und riefen einen Priester herbei, der mit seinen Amuletten helfen sollte.

Zweimal am Tage gingen wir in die Hütte, um die Wunden auszuwaschen und den Verband zu erneuern. Der Geruch des verfaulten Fleisches, der Kuhdünger der Hüttenwände und der zur Abwehr böser Geister verbrannte Weihrauch vereinigten sich zu einem schrecklichen Gestank. Da wir kein Material besaßen, um einen Gipsverband zu machen, packten wir den armen Teufel in roten Ton und banden ihn an seinem Lager fest, und zwar so, daß seine Freunde die Knoten nicht lösen konnten. Die Frauen, die auf des Mannes Stöhnen horchten, hatten gewiß den Eindruck, daß Baur den